

Willi Vollenweider, dipl.El.Ing.ETH, Kantonsrat, Präsident  
Chamerstrasse 117, 6300 Zug – Tel 041 743 1880 – Fax 041 530 3168  
E-Mail: praesident@gruppe-giardino.ch – Zug, den 28. Juli 2017

**Geht an alle Bürgerinnen und Bürger,  
welche für den Wiederaufbau einer verfassungsmässigen Miliz-Armee  
einzustehen bereit sind und an alle GIARDINO-Mitglieder sowie an  
Persönlichkeiten, welche Mitglieder werden wollen.**



## Rundschreiben Nr. 25

Geschätzte Bürgerinnen und Bürger

Die nun in der Umsetzung begriffene Halbierung der Armee bewirkt eine erhebliche Schwächung unserer Landesverteidigung. Zur Analyse der neuen Lage haben wir im letzten Rundschreiben vom 19. Oktober 2016 zur Giardino-Strategie-Tagung aufgerufen. Dazu eingeladen waren alle Mitglieder welche sich aktiv für unseren Vereinszweck einsetzen wollen und können.

Die Tagung hat in Anwesenheit von zwanzig Mitwirkenden im November 2016 in Bern erfolgreich stattgefunden. In Gruppenarbeiten mit anschliessenden Plenums-Präsentationen und -diskussionen sind diverse Handlungsoptionen aufgezeigt worden.

Am darauf folgenden Organisations-Treffen vom 11. Februar 2017 in Zug wurde die neue Stabs-Organisation mit den folgenden **Arbeitsgruppen** definiert und personell zugeordnet:

- **Armee-Konzeption/Sicherheitspolitischer Bericht**
- **Politik und Gesellschaft, Erziehung**
- **Miliz/Wehrdienst**
- **Kommunikation**
- **Mitgliederwerbung**
- **Aussenbeziehungen**
- **ad hoc Arbeitsgruppen (Waffenrecht, Wahlen 2019)**
- **Vereins-Administration**
- **Fundraising**
- **Suisse Romande**

Diese Arbeitsgruppen arbeiten in der Regel autonom an ihren Aufgaben, und präsentieren Fortschritte und Ergebnisse dem gesamten Stab. Die Arbeitsgruppen konstituieren sich selber.

Sowohl Armee-Halbierung als auch das fatale «Stationierungskonzept», das den Verzicht auf tausende ortsfeste, darunter zahlreiche unterirdische Infrastrukturen mit sich bringt, bewirken eine erschreckende Vergrösserung der Sicherheits-Risiken unseres Landes. Es wird eine der Hauptaufgaben der Gruppe Giardino sein, die Bedrohungslage umfassend und sorgfältig zu analysieren und mögliche Auswege aus der derzeitigen Misere aufzuzeigen, in der Öffentlichkeit zu diskutieren und vorzuschlagen. Wir müssen zum teilweise aufgegebenen Miliz-Prinzip zurückkehren – es ist ein äusserst wichtiger Bestandteil unserer politischen und gesellschaftlichen Kultur und ganz zentral auch für den sozialen Zusammenhalt in unserem Land.

Weitere aktiv-Mitarbeitende für vorstehend genannte Ressorts sind herzlich willkommen! Diese melden sich direkt beim Präsidenten.

(Neben dem Stab mit seinen Arbeitsgruppen gibt es in unserer Organisation selbstverständlich nach wie vor den Vereins-Vorstand, bestehend aus Präsident und weiteren Vorstandsmitgliedern. Der Vorstand kümmert sich um die Vereins-Strategie sowie um die Wahrung der vereinsrechtlichen Belange und ist gemäss ZGB der Generalversammlung Rechenschaft schuldig.)

## **Aktuelles**

### **1. Generalversammlung 2017 des Vereins «Gruppe Giardino»**

Unsere ordentliche Generalversammlung fand am Samstag 29. April 2017 in der Mannschaftskaserne der Berner Truppen in Bern statt.

Neben den ordentlichen Geschäften stand der Rückblick zum ereignisreichen Referendumsjahr 2016 auf dem Programm. Als Ersatz für die zurücktretenden Vorstandsmitglieder Michael Waldvogel und José Lottenbach wurde Adrian Murer neu in den Vorstand des Vereins Gruppe Giardino gewählt. Adrian Murer wird das Mutationswesen betreuen. An dieser Stelle sprechen wir den Herren José Lottenbach und Michael Waldvogel unseren Dank für ihre grossen für Giardino geleisteten Dienste aus.

Der Anlass wurde durch das Gast-Referat des bekannten und kritischen Medienschaffenden Beni Gafner (Basler Zeitung) bereichert. Der abschliessende traditionelle Steh-Lunch liess auch das kameradschaftliche Zusammensein nicht zu kurz kommen.

Leider mussten wir abweichend vom ursprünglich geplanten Termin ein neues Datum wählen, da wir sonst der gleichentags stattfindenden AUNS-GV in der benachbarten Halle in die Quere gekommen wären. Wir bedauern, dass durch diese Änderung zahlreiche Mitglieder der GV fernbleiben mussten.

### **2. Giardino in der Sendung «Arena» des Schweizer Fernsehens SF**

Als vom VBS unabhängige Befürworter einer glaubwürdigen Landesverteidigung war die Gruppe Giardino in der Sendung zur Beschaffung neuer Kampfflugzeuge mit dem Titel «Armee oben ohne?» vom 2. Juni 2017 eingeladen und anwesend. Giardino-Präsident Willi Vollenweider debattierte mit zwei Vertretern und einer Vertreterin aus dem Bundesparlament und erklärte die Position der Gruppe Giardino (70 Flugzeuge, auf vier Kriegsflugplätze verteilt, statt der jetzigen zwei). Die Sendung kann abgerufen werden unter <http://www.srf.ch/sendungen/arena/armee-oben-ohne>.

### **3. Wo liegt das Problem? ein Analyse-Versuch.**

Es ist schon sehr erstaunlich, dass das Schweizer Bundesparlament anfangs 2016 den Beschluss gefasst hat, unsere Armee zu halbieren und damit den bisherigen Grundsatz sowohl einer glaubwürdigen Landesverteidigung als auch der bewaffneten Neutralität zu Grabe zu tragen. Und dies ausgerechnet in einer Zeit, wo die internationale Unsicherheit auch in Europa deutlich zunimmt (Ost-Ukraine, baltische Staaten, akute Krisenherde in mehreren EU-Staaten, steigende Bedrohung durch den islamischen Terror etc). Alle grossen bürgerlichen Parteien haben vor einem Jahr in Kenntnis dieser Krisen der Armee-Halbierung einmütig zugestimmt. Wie ist so etwas möglich? Wir haben doch einen demokratisch ausgewogenen politischen Staatsaufbau, der einen solchen historischen Fehlentscheid verhindern müsste? Wer sind die Akteure und wer die wirklich Verantwortlichen?

#### **a. Schweizer Volk**

Es geht uns wirtschaftlich sehr gut. Weit und breit ist kein offensichtlicher Feind in Sicht. Zu Terror-Anschlägen in der Schweiz ist es seit den palästinensischen Terror-Anschlägen gegen ein El-Al-Flugzeug und gegen zwei Swissair-Flugzeuge nicht mehr wirklich gekommen.

Der Bezug breiter Bevölkerungskreise zur Armee ist kaum mehr vorhanden. Die Jugendlichen haben ihre Väter nie in Uniform gesehen, wie das früher der Normalfall war. Die vier Armee-Abbauschritte in den letzten zwanzig Jahren bewirken, dass nur noch jeder Hundertste Schweizer oder Schweizerin

Angehörige/r der Armee ist. Damit wird die Armee zur gesellschaftlichen Randgruppe. Sie wird nicht mehr wahrgenommen. Die Erkenntnis, dass die Gewährleistung der (inneren und äusseren) öffentlichen Sicherheit die allerwichtigste Aufgabe eines jeden Staatswesens ist, existiert nur noch in ganz wenigen Köpfen. Die in den Fernseh-Nachrichten täglich dargestellte weltweite brutale Wirklichkeit stumpft ab und wird verdrängt.

#### **b. National- und Ständerat sowie Parteien**

Für die Parteien und das eidgenössische Parlament ist die Landesverteidigung solange unwichtig, als die Bevölkerung keinen entsprechenden Druck aufbaut und ausübt. Wir haben die falschen Leute nach Bern gewählt. Es braucht neue, sicherheitsbewusste politische Kräfte an den eidg. Wahlen 2019.

#### **c. Sicherheitspolitische Kommissionen**

Die beiden sicherheitspolitischen Kommissionen des National- und Ständerats erwecken den Eindruck, dass sie ihre anforderungsreiche Aufsichtstätigkeit über die nationale Sicherheitspolitik der Schweiz nicht wahrzunehmen imstande sind. Die Komplexität der in der modernen Welt praktizierten Kampfformen und -handlungen (inklusive Cyberwarfare!) stellen unrealistische, hohe Anforderungen an die Qualifikation der Kommissionsmitglieder.

Nur die Bildung eines – wie von Giardino seit langem gefordert – vom VBS unabhängigen, direkt dem Parlament unterstellten, professionell dotierten **«Generalinspektorates der Armee»** vermag diese Unzulänglichkeit nachhaltig zu beheben.

#### **d. VBS**

Die Lektüre des Abschnittes 4 dieses Rundschreiben erübrigt weitere Kommentare. Die Lage muss leider als hoffnungslos bezeichnet werden.

#### **e. Schweizerische Miliz-Armee**

JA zur Miliz-Armee! Giardino unterstützt alle Schweizer und Schweizerinnen, welche für die Verteidigung unseres Landes bereit sind – vorbehaltlos! Im Gegensatz zu den leider immer zahlreicher werdenden Drückebergern engagieren sie sich für unser Land und für die Bewahrung unserer Errungenschaften. Im Ernstfall unter Einsatz ihres eigenen Lebens.

Die Gruppe Giardino wird alles daran setzen, dass die Politik und das VBS die Militärdienstleistenden wieder ernst nimmt, ihnen den gebührenden Respekt entgegenbringt und sie mit den von ihnen benötigten Ressourcen zeitgerecht in benötigter Qualität und Menge versorgt.

Die Gruppe Giardino empfiehlt allen Jugendlichen, den Weg der RS zu beschreiten und sich die militärischen und sozialen Fähigkeiten in der Grundausbildung unserer Armee anzueignen. Wir können allerdings erahnen, dass sie diese Fähigkeiten wahrscheinlich nicht so brauchen werden wie vorgesehen. Es kommt eben meist anders als man denkt...

## **4. Hilfe! unsere Armee hat keine Munition mehr!**

Der in der (im Februar vom VBS herausgegebenen) [Hochglanz-Broschüre «Armeebotschaft 2017»](#) auf Seite 12 stehende Passus wird in die Geschichte eingehen: *«Die heutigen Munitionsvorräte sind zu klein. Sie wären bereits nach kurzen Einsätzen verbraucht. Die Armee könnte bei einem entsprechenden Einsatz ihren Auftrag nur über wenige Tage erfüllen».*

Bundesrat Parmelin präziserte diese Information im Interview im [Migros-Magazin vom 17. April 2017](#) wie folgt (Zitat): *«Wenn die Truppe nach **zwei** Tagen keine Munition mehr hat, ist sie einfach nicht glaubwürdig. Und im Vergleich zum Ausland sind unsere Vorräte immer noch relativ bescheiden.»*

**Unglaublich:** Unserer Armee ist also die Munition ausgegangen. Die VBS-Teppichetage hat «vergessen», rechtzeitig nachzubestellen. Oder präziser: dies unterlassen.

Damit wird erstmals zugegeben, dass die Armee seit geraumer Zeit und ganz besonders jetzt nicht einsatzbereit ist. «Nicht» heisst: «überhaupt nicht». Im Klartext: Das ist das Ende der Glaubwürdigkeit

des VBS! Eine wahrhaftige Bankrotterklärung. Der Beweis totaler Unfähigkeit der Führung. Obiges Zitat macht das gesamte Rüstungsprogramm und die Ersatzbeschaffungen obsolet.

Aber: Wie kann das soweit kommen? Wo sind die früher gewieften Logistiker geblieben, denen eine solch katastrophale Fehlplanung niemals passiert wäre? Sind das die Auswirkungen der Terrorführungskultur und der Beförderungskorruption von Blattmann und seinen Vorgängern im VBS? Schlafen die Sicherheitspolitischen Kommissionen (SiK) des Parlaments eigentlich? Sind sie zu Kaffeekränzchen verkommen, die sich regelmässig zu «netten» Plauderstündchen treffen, um einfach alles abzunicken, was ihnen von den «äusserst beeindruckenden» ordenbehangenen VBS-«Generälen» präsentiert wird, die oft mehr an k.u.k.-Operettenfiguren erinnern als an entschlossene und überzeugende Vaterlands-Verteidiger? – Einfach unfassbar!

Einem Oberfeldarzt macht man eine riesige Szene wegen einem viel zu teuren Weihnachts-Essen. Gegen einen Whistleblower, der die wüsten Beschimpfungen des alten Chefs der Armee in einem Vortrag an die Öffentlichkeit bringt, eröffnet man ein Strafverfahren.

Aber dem für dieses katastrophale Logistikdebakel verantwortlichen Logistik-Chef der Armee (LBA), den Chef der Armeepanung und ihre Mittäter stellt man hingegen nicht vor Gericht! Im Gegenteil: Man befördert den ehemaligen Chef LBA sogar noch! Dabei geht es hier um nichts Geringeres als um Amtspflichtverletzung und um Landesverrat.

Unser Staat bietet unsere Jungen zur Rekrutenschule auf und bildet sie aus. Man verschweigt ihnen gegenüber aber, dass für den Ernstfall nur für wenige Tage Munitionsvorräte da sind. Es sei erinnert an die Schrift «Recht und Pflicht von Armeeingehörigen zur Befehlsverweigerung in einem künftigen Verteidigungsfall» von Dr. Rudolf P. Schaub (kann bei Giardino bezogen werden). Für die Armeeführung und für das VBS sind unsere jungen Soldaten nichts weiteres als Kanonenfutter. Das VBS schickt sie ohne Munition in den Kampf. Wie viele würden da einrücken wollen?

Am Geld fehlte es bekanntlich in den letzten Jahren nie! Regelmässig hat das VBS «Kreditreste» in der Grössenordnung von Hunderten von Millionen an die Bundeskasse zurückgegeben, weil das VBS finanziell schlecht geplant hat.

Jedesmal wenn wir glauben, wir hätten jetzt ein einigermaßen vollständiges Bild über die Missstände im VBS, erreicht uns zusätzlich eine neue Hiobsbotschaft! Langsam kommt auch der grösste Armeefreund auf den Gedanken, dass wir nicht darum herumkommen werden, einen Schluss-Strich unter dieses Treiben im VBS zu ziehen. In diesem Schlendrian kann es nun wirklich nicht weitergehen!

## 5. «Pro Militia»-Zeitung

Im Rahmen des Referendums-Kampfes gegen die Armee-Halbierung haben wir in dieser Zeit die Pro Militia-Zeitungen regelmässig unseren Rundschreiben beigelegt. Es war uns bewusst, dass dadurch viele unserer Mitglieder die Pro Militia Zeitung als Direkt-Abonnenten doppelt erhalten. Der Vorstand der Gruppe Giardino hat nun beschlossen, auf die «automatische» Beilage zu verzichten und über künftige Beilagen fallweise zu entscheiden. Wir bitten deshalb unsere Mitglieder, welche die Zustellung der Pro Militia Zeitung weiterhin wünschen, diese direkt bei [Pro Militia](#) zu abonnieren.

**Wir dürfen nicht aufgeben!**



Willi Vollenweider, Präsident der Gruppe GIARDINO